

# Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 7.

Sonnabend, den 23. Januar.

1864.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate etc., welche die gespaltene Corpus Zeile, oder deren Raum, mit 1 Neugroschen berechnet werden, sind in Pulsnitz spätestens bis Montags und Donnerstags Abends 8 Uhr einzusenden. — Expeditionen sind: In Pulsnitz beim Herausgeber, in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Andreas Grahl, in Radeberg bei Herrn Kaufmann Friedrich Gärtner und in Radeburg bei Herrn Buchbindermeister Carl Günther.

### Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 23. Februar 1864.

das dem verstorbenen Schneidermeister Johann Philipp Weber in Königsbrück zugehörige Hausgrundstück Nr. 76. cat. und Nr. 136 des Grund- und Hypothekensuchs für Königsbrück, welches am 15. März 1863 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 215 Thlr. — = — = gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Aufschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 13. November 1863.

Das Königliche Gerichtsamt daseibst.

Hartung.

### Zeitereignisse.

Pulsnitz, den 22. Januar. Heute, früh in der 9. Stunde, brach in dem Pferdestalle des Hrn. Botenführmann Ruppert hier Feuer aus und legte denselben in Asche.

Dresden, 19. Jan. Die Erste Kammer hat heute die Berathung über den Gesetzentwurf, einige Bestimmungen hinsichtlich der Gerichtsbarkeit über die Studirenden auf den Akademien zu Freiberg und Tharand und der Eingehung civilrechtlicher Verbindlichkeiten Seiten derselben betreffend, beendigt. — In der Zweiten Kammer begründete Abg. Schreck zwei Anträge, welche sich auf eine Erweiterung des activen und passiven Wahlrechts und auf die gesetzliche Stellung des Sachwalterstandes beziehen. Sodann beschloß die Kammer, über einen Antrag des Abg. Emmrich wegen Wahl einer außerordentlichen Deputation, welche die Erledigung der ständischen Anträge und die Verfassungsmäßigkeit der Verordnungen seit dem vorigen Landtage zu prüfen habe, ohne vorherige Begutachtung in einer der nächsten Sitzungen zu verhandeln, nahm dann die Differenzbeschlüsse wegen des Gesetzentwurfs über Hazardspiele in Berathung und glich dieselben in 2 Punkten durch Beitritt zu den jenseitigen Beschlüssen aus.

— Die Diebe, welche den im Monat November v. J. im hiesigen historischen Museum im Zwinger vorgekommenen größern Diebstahl verübt haben, sind entdeckt. Die Thäter sind in den beiden Soldaten ermittelt worden, auf welche gleich Anfangs der Verdacht gefallen war. Die Sachen waren im Ostragehege unter einer Schleiße vergraben.

— Sonnabend, den 23. d. M. wird zum Besten hilfsbedürftiger Angehöriger der jetzt in Holstein stehenden sächsischen An-

teroffiziere und Soldaten in Meinhold's Hotel ein Ball abgehalten werden.

— Die „Dr. N.“ erzählen: Am vergangenen Sonntage haben zwei Dresdner eine Schlittschuhpartie nach Meissen gemacht. Halb 12 Uhr von Dresden abfahrend und sich immer am linken Ufer haltend fanden sie, mit Ausnahme einer kurzen Strecke bei Brießnitz, wo das in die Tiefe fließende Stollenwasser nicht zugefroren und die Mitte des Stromes von Scholleneis bedeckt, etwas mühsam zu passiren war, auf dem ganzen Wege ausreichende und größtentheils spiegelglatte Bahn, so daß sie nicht ein einziges Mal auszutreten brauchten und in einem Zuge fortsahrend 42 Uhr in Meissen anlangten und zur großen Ueberraschung ihrer Bekannten auf der von der dortigen Fischerinnung abgesteckten Bahn einfuhren. Die ganze, alle Bogen mit eingerechnet, wohl 7 Stunden betragende Wegstrecke hatten sie ohne Anstrengung in 1½ Stunde zurückgelegt. Interessant waren große Schwärme wilder Enten, welche aus den noch offenen Stromstellen aufflogen, wo sie ihre Nahrung gesucht und auch dem Anschein nach gefunden hatten, denn eine derselben, welche vereinzelt dem Schwarme nachflog, hielt einen ziemlich großen Fisch als Beute im Schnabel.

Pirna. Am Sonntagvorm. gegen 12 Uhr brach ein Knabe auf der erst in vorheriger Nacht stehen gebliebenen Elb-Eisbrücke ein und ertrank. Man fand bloß von dem unbekanntem Verunglückten die Pelzmütze auf dem Eise.

Leipzig, 17. Jan. In einer gestern hier abgehaltenen Arbeiterversammlung wurde folgende Resolution angenommen: „Die am 16. Januar 1864 im Odeon zu Leipzig versammelten Arbeiter aus Leipzig und dessen Umgegend erklären hiermit vor ih-



ren Arbeitsgenossen und vor ganz Deutschland: Sie erkennen es als die Pflicht der deutschen Arbeiter, ihren Arm der Ehre, dem Recht und der Freiheit des Vaterlandes in allen Fällen, wo diese bedroht sind, zur Verfügung zu stellen.“ Die Arbeiter von ganz Deutschland sollen zum Anschluß aufgefordert werden.

Altenberg, 17. Januar. (Dr. J.) Des Schicksals Hand ruht abermals schwer auf unserer armen Bergstadt. Heute Nachmittag kurz vor 4 Uhr brach bei orcanartigem Sturme in der hiesigen Apotheke Feuer aus, wodurch außer dieser das königl. Bergamts Haus und drei andere Gebäude, darunter die Pfarre, ein Raub der Flammen wurden. Die äußerst bedrohte Kirche konnte nur durch die größten Anstrengungen gerettet werden.

Zittau, 19. Jan. (B. N.) Eingegangenen Nachrichten zufolge werden vom 28. d. M. an in hiesiger Stadt 350 — 400 Recruten ausercirt werden, welche nach dem Einquartierungs-Regulativ mit Quartier zu versehen sind.

Frankfurt a. M., 19. Jan. In der heutigen Bundestagsitzung gaben Oesterreich und Preußen eine Erklärung in Betreff Schlesiens zur Erläuterung ihrer Aeußerung in der letzten Sitzung dahin ab: Durch die in Betreff Schlesiens beabsichtigten Maßnahmen werde die fernere Ausführung der Bundesanordnungen in Betreff Holsteins nicht beirrt, eine Beeinträchtigung der bundesexecutionsmäßigen Besetzung und von Bundeswegen erfolgenden Verwaltung Holsteins und Lauenburgs nicht bezweckt. Die Erklärung ging an die vereinigten Ausschüsse zum Bericht. (Dem „Dr. J.“ wird aus Frankfurt telegraphirt: In der heutigen außerordentlichen Bundestagsitzung haben Oesterreich und Preußen eine versöhnliche Erläuterung in Betreff des Durchmarsches ihrer Truppen durch Holstein abgegeben. Dieselbe wurde dem holsteinischen Ausschusse überwiesen mit der Anweisung, über die den Bundescommissarien zu ertheilenden Instructionen gutachtlich zu berichten.)

— Die „Süddeutsche Zeitung“ hört, daß der Bericht des betreffenden Ausschusses der Bundesversammlung über die Zulassung eines Gesandten für Holstein festgestellt sei. Die Mehrheit des Ausschusses, zu der auch Hannover gehöre, trage darauf an, den Gesandten des Herzogs Friedrich als sitz- und stimmberechtigt für Holstein anzuerkennen. In das Plenum sei der Bericht noch nicht gebracht, weil Oesterreich und Preußen zur Feststellung ihres Minoritätsvotums noch einige Zeit beanspruchen.

Die Berliner „N. A. Z.“ berichtet in ihrer neuesten Nr.: Die Sommatation der beiden Großmächte an das dän. Cabinet ist am 16. von den Gesandten der beiden Mächte in Kopenhagen übergeben worden. Die Gesandten waren, wie wir hören, schon vor der Donnerstagsitzung des Bundestages im Besitz der erwähnten Aufforderung, um davon nach eingehender Ordre sofort Gebrauch zu machen. Da die gestellte Frist am 18. abgelaufen, und wir anzunehmen haben, daß Dänemark nicht anders als verneinend der Sommatation gegenüber sich verhalten wird, so werden die Gesandten sich bereits unterwegs befinden. Die Kanzleien bleiben einstweilen zur Abwicklung der nothwendigsten Geschäfte zurück, werden aber Kopenhagen dann verlassen, sobald das Ultimatum gestellt sein wird, welches gleichzeitig mit dem Aufmarsch der preußisch-österreichischen Truppen an der Eider erfolgen wird. Ob man in Kopenhagen das Erscheinen der preußisch-österreichischen Streitkräfte abwarten und nicht vielmehr, wenn der Entschluß zum Widerstande aufs Aeußerste einmal feststeht, seine au-

genblickliche Uebermacht gegen die Bundesstruppen versuchen wird, ist wenigstens eine Eventualität, die man erwähnen darf. Uebrigens sind in Betreff des Verhaltens der preußischen und österreichischen Truppen bei ihrem Durchmarsch durch Holstein ganz irrige und unbegründete Besorgnisse laut geworden. Die Truppenmärsche werden ohne Eingriffe in die Bundesrechte und ohne jede Einwirkung auf die Bundescommissarien vor sich gehen, nicht anders wie sonst deutsche Truppen durch befreundetes Bundesland marschiren. Auch die Regierung Hannovers hat mit größter Bereitwilligkeit den Durchmarsch gestattet.

Wien, 19. Jan. (Tel. d. Boh.) Die officielle Ablehnung Dänemarks soll Abends eingetroffen sein. Das Hauptquartier geht übermorgen nach Berlin, wo die Feststellung des Operationsplanes erfolgt.

Wien, 18. Jan. Bei der gestrigen Revue über die nach Schleswig bestimmten Truppen sagte Se. Maj. der Kaiser in seiner Ansprache an die sämtlichen Generale und das Offiziercorps, wie die Localcorrespondenz „Express“ mittheilt, beiläufig Folgendes: „Meine Herren! Ich habe sie hier versammelt, um Sie nochmals zu begrüßen. Sie werden mit fremden Truppen zusammenkommen — vertragen Sie sich mit Ihren preußischen Waffenbrüdern. Ich weiß, daß die Truppen ebenso ihre Pflichten erfüllen werden, als wenn sie im Vaterlande wären. — Sollte es zu einer Kriegsaction kommen, so beweisen Sie Ihre Tüchtigkeit. Und nun, meine Herren, leben Sie wohl.“

— (W. Z.) Ihre Maj. die Kaiserin und J. M. die Kaiserin Karoline Auguste haben für die wärmere Bekleidung der nach Schleswig abrückenden Truppen des 6. Armeecorps 4000 Stück schafswollene Handstügel und 4000 Stück dergleichen Socken zu vertheilen bestimmt.

Aus Hannover vom 16. Jan. berichtet die „Zeitung für Norddeutschland“: „Die beiden deutschen Großmächte wollen bekanntlich am Bunde nicht „sich majorisiren“ lassen, sondern, ohne Rücksicht auf den jüngsten ablehnenden Bundesbeschluß, die Besetzung der Herzogthümer in die eigene bundestreue und vaterlandsliebende Hand nehmen. Die Ausführung der Drohung folgt rasch: auf den 19. Januar ist auf unsern Eisenbahnen der Durchzug von etwa 40,000 Preußen angejagt, welche von Minden nach Harburg fahren. Hannover braucht den Durchzug rechtlich nicht zu gestatten; bei der Lage der Dinge aber scheint es nicht rathlich gehalten zu werden, der höflichen Bitte von 40,000 Mann eine nur auf das Recht gestützte abschlägige Antwort zu ertheilen. Sind erst die Preußen mit solcher Macht in Holstein — was dann?“

Aus Kassel, 15. Jan. schreibt man der „D. A. Z.“: Gestern Nachmittag traf zu Hirteln in der Grafschaft Schaumburg eine Compagnie von 55. preußischen Infanterieregiment unter Hauptmann Wendel ein, um durch das kurhessische Gebiet sich in die Nähe von Minden zu begeben, weil die Weser wegen des starken Eisganges bei Blotho nicht zu passiren war. Der Vorstand der dortigen Provinzialregierung von Specht verweigerte der ganzen Truppe, welche fünf Wagen bei sich führte, den Durchmarsch und blieb bei dieser Weigerung, selbst nachdem der Hauptmann erklärt hatte, es seien deutsche Bundesexecutionstruppen. Die Preußen mußten hierauf capituliren; der Hauptmann löste die Truppe auf und ließ die Soldaten einzeln als Privatleute theils durch die Stadt, theils um dieselbe herumgehen. Die Weigerung des Durchzugs in geschlossenen Reihen geschah in Uebereinstimmung mit der Bevölkerung, welche darin eine Demon-



sirationen gegen die der deutschen Sache ungünstige Haltung Preussens erblickte.

Herr Gustav Rasch hat unter dem 15. Januar von Kiel einen Aufruf an die Schleswig-Holsteiner erlassen, in welchem er das befreite Holstein auffordert, sich zu bewaffnen und Aufrufe an das deutsche Volk zu großen Demonstrationen, Volksversammlungen zu erlassen, um der Bewegung in Deutschland einen energischeren Charakter zu geben.

Hamburg, 20. Jan. Nach den „Hamb. N.“ wird heute eine dänische Infanteriebrigade von Schleswig nach Flensburg verlegt, wohin auch zwei Brigadefassen dirigirt worden seien. Die Mannschaft der aus Schleswigern und Holsteinern bestehenden Bataillone sollen unter rein dänische Bataillone vertheilt werden, und zwar so, daß auf vier Dänen ein Deutscher kommt.

Kiel, 20. Jan. Das sächsische Bataillon hat heute Nachmittag plötzlich Marschordre erhalten; morgen wird dasselbe in Norderfj und übermorgen zur Concentrirung der sächsischen Brigade in Hohenwedstedt eintreffen. Angeblich werden morgen hier österreichische Truppen eintreffen.

New-York, 5. Jan. Die Unionstruppen haben Indianola in Texas erobert. Sämmtliche texanische Sklaven werden der Sicherheit wegen fünfzig Meilen landeinwärts geschafft. Die Unionstruppen haben Andrews nebst dessen Salinen, im Werthe von 3 Millionen, zerstört. Die New-Yorker Polizei hat eine Banknotenpresse nebst 7 Millionen fertiger Noten der Confederirten entdeckt. Die Kälte ist heftig; der Mississippi ist zugefroren.

### B e r m i s c h t e s .

— In Paris sollen jetzt auch Nachtomnibusfahrten (von Mitternacht bis 7 Uhr Morgens) eingerichtet werden. Man schätzt die Zahl der Nachtpassagiere auf 500,000 jede Nacht, nämlich heimkehrende Theaterbesucher, Händler an den Centralhallen und Arbeiter, welche an ihr Geschäft gehen.

\* Als ein ganz vorzügliches Hühnerfutter werden die Zwiebeln empfohlen. Man hackt die Zwiebeln klein, vermengt sie mit

Mehl und wirft sie wöchentlich 2 — 3 Mal den Hühnern hin. Man hält damit jede Hühnerkrankheit fern und erzielt damit fleißige Eierleger.

**Hauptgewinne 2. Classe 65. R. S. Landes-Lotterie.**  
12000 Thlr. auf Nr. 48858. 6000 Thlr. auf Nr. 37888.  
3000 Thlr. auf Nr. 14783. 1000 Thlr. auf Nr. 13164, 51151.  
400 Thlr. auf Nr. 611, 5680, 6672, 7970, 18339, 21287, 21400,  
23240, 23297, 29274, 30060, 37437, 64691, 72156, 74899.

### Getreide-Preise in Radeburg

am 20. Januar 1864.

Weizen	4	Thlr.	15	Ng.	bis	—	Thlr.	—	Ng.
Korn	3	„	5	„	—	„	—	„	—
Berke	2	„	13	„	—	„	18	„	—
Hafer	1	„	19	„	—	„	25	„	—
Haidekorn	3	„	—	„	—	„	10	„	—

Eingegangen: 293 Scheffel.

### K i r c h e n a c h r i c h t e n .

**Pulsnitz, den 23. Januar 1864**  
Beerdigungen:  
17. Jan., Emilie Anna, des G. August Grundmann, Hölrs. u. Weißbäckers in N. Pulsnitz, ehel. einz. Tochter, gest. am Sticksfuß, 4 M. alt; — 19. Jan., Auguste Marie, des August König, Hölrs. u. Bdm. in D. Dorn, einz. Kind, gest. am Schlagfluß, 15 J. alt; — 20. Jan., Frau Joh. Salome Prescher, geb. Gebauer, des H. J. Prescher, Einw. u. Bdm. in Obersteina, Ehefrau, gest. an Rückenmarkentzündung, 25 J. 6 M. alt; — 21. Jan., Frau Marie Theresie Schurig, geb. Ruppert, des Mr. C. G. Schurig, Bürg. Sattlers u. Wagenbauers hier, Ehefrau, aest. an Brustleiden, 32 J. 3 M. 13 T. alt.  
Sonntag, den 24. Januar, predigt Vormittags Herr Oberfarrer M. Richter. Nachmittags ist Betstunde.

**Königsbrück, den 23. Januar 1864.**  
Sonntag, den 24. Januar, predigt Vormitt. Herr Oberfarrer Rirsch, Nachmittags Herr Diae. Blüher.

**Radeburg, den 23. Januar 1864.**  
Geb.: K. J. Thieme, Tagarb., eine Tochter; — F. K. Bischoff, Handarb., eine Tochter; — J. G. Kaurisch, Tagarb., eine Tochter.  
Getraut: Mr. F. G. Albrecht, B. u. Ceiler, ein Bwr., und Johanne Christiane Pfanne v. h.; — Ch. F. W. Frommhold, Markthelfer in Dresden, und Johanne Christiane Raumann v. h.  
Sonntag, den 24. Januar, Einweisung und Antrittspredigt des Herrn Diaconus Gröffel. Anfang des Gottesdienstes um 11 Uhr.

## Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir verfehlen nicht, hierdurch ergebenst zur Anzeige zu bringen, daß

**Herr Ernst Friedrich Zeidler in Radeburg**

als Agent unsrer Gesellschaft

für die Agentur Radeburg

ernannt und obrigkeitlich bestätigt worden.

Wir bitten, unserm Herrn Vertreter mit demselben Vertrauen und Wohlwollen entgegen zu kommen, welches uns als inländischer Gesellschaft oft vorzugsweise zu Theil geworden ist, und erlauben uns im Uebrigen auf die weitere Annonce unserer Agentur Radeburg vom heutigen Tage Bezug zu nehmen.

Dresden, am 9. Januar 1864.

Die Direction der Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

**Hartmann.**

### E m p f e h l u n g

des M a y e r ' s c h e n Brust-Syrup.

Seit mehreren Monaten litt ich an gräßlichen Brustschmerzen und alle angewandte Mittel waren fruchtlos. Da wurde mir auch der weiße Brustsyrup von G. A. W. Mayer angerathen, und nach Verbrauch von 2 Flaschen bin ich wieder vollständig von Schmerzen befreit, was ich hiermit der Wahrheit gemäß bescheinige.

Raband b. Glewitz. Victor Pokorny, Steinbruchbes.

Nur acht ist der Mayer'sche weiße Brust-Syrup, die ½ Flasche 1 Thlr., die ¼ Flasche 15 Ng. zu haben: in Pulsnitz bei C. Förster, in Königsbrück b. G. M. Tischerich, in Radeburg bei C. Günther, in Großröhrsdorf bei C. Klien, in Camenz bei C. L. Menzner, in Radeburg bei Alfred Thieme.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Beutler u. Handschuhmacher zu lernen, findet ein Unterkommen bei A. Eichenberg in Pulsnitz.

Eine Unterstube ist zu vermietthen: Dhorner Gasse No. 158.



**Sonntag**, den 24. Januar d. J., Abends 7 Uhr  
im Rathskellersaale zu Königsbrück:

Musikalisch = declamatorische **Abendunterhaltung**  
mit lebenden Bildern zum Besten der Schleswig-Holsteiner.  
Entrée 3 Ngr., ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.  
Der Vorstand des Turnvereins zu Königsbrück.

### CONCERT

im geschlossenen Verein zum goldenen Bande in Gersdorf,  
**Sonntag**, den 24. Januar 1864.  
Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein  
Das Directorium.  
Pulsnitz und Rehusdorf, den 9. Januar 1864.

### Zum Karpfenschmaus,

**Sonntag**, den 24. Januar, ladet ergebenst ein  
Dhörn. August Schöne.

### Zum Karpfenschmaus,

**Sonntag**, den 24. Januar, ladet ergebenst ein  
Niedersteina. Ch. Richter.

### Zum Karpfenschmaus,

**Dienstag**, den 26. Januar, ladet ergebenst ein  
Mittelschänke zu Großröhrsdorf. C. Seidel, Gastwirth

### Karpfenschmaus

im Gasthof zu Krakau.

Um recht zahlreichen Besuch bittet  
W. Schuricht.

### Zum Karpfenschmaus und Ballmusik,

**Mittwoch**, den 27. Januar, ladet alle Freunde und Bekannte  
von Nah und Fern ganz ergebenst ein  
Dammshänke zu Bretzig. Heintz. Mensch.

### Zum Karpfenschmaus,

**Mittwoch**, den 27. Januar, ladet ergebenst ein  
Oberschänke zu Lichtenberg. C. Traugott Thalheim.

Eine Mantille ist gefunden worden, und kann gegen die In-  
fertionsgebühren beim Töpfermeister Frommhold in Königsbrück  
abgeholt werden.

**Ernst Schieblich**, Seifensieder in Königsbrück,  
empfiehlt sein Lager in Seifen und Lichtern zu billigsten Preisen.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigem Publikum die erge-  
benste Anzeige, daß Unterzeichneter ein

### Destillations-Geschäft

in extrafeinen Liqueuren, sowie div. doppelten und einfachen Brannt-  
weinen in allen Sorten zu ganz soliden Preisen, eröffnet hat.

Um glütige Beachtung bittet ganz höflichst und ergebenst  
Waldschlößchen Pulsnitz, den 18. Jan. 1864. F. Quandt.

### Aecht weißer Brust-Syrup,

$\frac{1}{4}$  Fl. 24 Ngr.,  $\frac{1}{2}$  Fl. 12 Ngr. Apotheke in Pulsnitz.

August Hornhauer und Gottfried Oswald  
bekommen heute, Sonnabend das **Weißbaden**.

10 Centner gutes **Wiesenhenn**  
verkauft der Böttcher Steglich in Pulsnitz.

### Forstvereinsitzung.

nächstkommenden 31. Januar 1864, Nachmittags 3 Uhr im Gast-  
hof zum Schwan zu Königsbrück. Die Herren Mitglieder, sowie  
alle Freunde der Forstwissenschaft werden freundlichst eingeladen,  
namentlich um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird noch be-  
sonders gebeten. Tagesordnung: Vorstandswahl, und mehrere Zu-  
fertigungen vom Kreisverein. Der Vorstand.

### Holz-Verkauf.

Auf Reichenauer Mevier soll von jetzt an das Schock weiches,  
starkes,  $\frac{3}{4}$ elliges Reißig für 2 Thlr. 15 Ngr., die harte Stockfla-  
ter für 2 Thlr. 15 Ngr. der Nummer nach verkauft werden (au-  
ßer der Nummer 5 Ngr. höher)  
durch den Forstbeamten daselbst.

Ein Kindermädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht. Wo?  
sagt die Exped. d. Bl. in Pulsnitz.

Alle diejenigen, welche noch an den Nachlaß meines seligen  
Vaters, des Fleischermeisters August Huhle, schulden, werden hier-  
mit aufgefordert, längstens binnen 4 Wochen ihren Verbindlichkeiten  
nachzukommen. August Huhle in Pulsnitz.

## Dresdener Feuerversicherungs Gesellschaft.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf

Gebäude aller Art, Mobilien, Gegenstände der Landwirthschaft,  
Diemen (Feimen oder Barmen), Vieh;

ferner

Fabriken, Maschinen, Waaren ic.

und

Fluß- und Land-Transport-Güter

zu festen und billigen Prämien, also ohne alle Nachzahlungen.

Die Gesellschaft bietet vollständige Garantie und wird in jeder Beziehung, sowohl bei Aufnahme von Versicherungen, als  
bei Regulirung der Brandschäden das Vertrauen des Publikums rechtfertigen.

Antragsformulare und weitere Nachrichten werden gern und unentgeltlich ertheilt und das Nöthige zur Aufnahme von  
Versicherungen besorgt durch

die Agentur **Madenburg.**

**Ernst Friedr. Zeidler.**

Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

